

Gesunde Venen – liegt es an den Genen?

Forscher weisen genetische Ursachen für die Ausbildung von Krampfadern nach

Chronisch venöse Krankheiten, wie die Varikosis und die chronisch venöse Insuffizienz, gehören in den westlichen Ländern zu den häufigsten Krankheiten. Laut Bonner Venenstudie aus 2003 weisen 90% aller Erwachsenen Veränderungen im Venensystem auf. Zudem leidet jede fünfte Frau und jeder sechste Mann an einer chronischen Venenerkrankung. Doch nur 39% der Patienten mit Krampfadern werden ärztlich versorgt.

Obwohl die Krankheiten Varikosis und die chronisch venöse Insuffizienz ausgesprochen häufig sind, wurden die ursächlichen Faktoren die zu einer Varikosis führen können, immer noch nicht aufgeklärt. Bisher wurden die folgenden Risikofaktoren in mehreren Studien unabhängig voneinander untersucht: Fortgeschrittenes Alter, Geschlecht, Fettleibigkeit (Übergewicht). Der Einfluss der Genetik wurde bisher nur diskutiert.

Forscher haben jetzt den Grad für die genetische Vererbung von Krampfadern ermittelt. Der naturwissenschaftlich berechnete Anteil der Genetik an der Ausprägung von Krampfadern beträgt 17,2%. Alle Risikofaktoren zusammen, wie Alter, Geschlecht, Fettleibigkeit oder Anzahl der Schwangerschaften betragen 82,8%.

Unter der Leitung von Dr. rer. nat. Andreas Fiebig nahmen 2.701 Patienten der Capio Mosel-Eifel-Klinik an der drei Jahre dauernden Studie teil. In enger Zusammenarbeit mit der Biobank popgen, dem Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) und dem Institut für Klinische Molekularbiologie (IKMB) gelang es dem Forschungsteam die Stammbäume von insgesamt 4.033 Familien mit insgesamt 16.434 Individuen zu erstellen. (Patientenkollektiv)

Auffällig war der große Unterschied bei dem durchschnittlichen Alter bei Ersterkrankung der Geschlechter sowie die daraus unterschiedlichen Werte für die Krankheitsdauer. (siehe Grafik unten)

Aktuelle Studie:

Genetische Ursachen für die Ausbildung von Krampfadern
Grad für die genetische Vererbung von Krampfadern

Leitung:

Dr. rer. nat. Andreas Fiebig
Capio Mosel-Eifel-Klinik,
Biobank popgen,
Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS),
Institut für Klinische Molekularbiologie (IKMB)

Zeitraum:

Oktober 2005 und Juli 2008

Probanden:

2.701 Patienten der Capio Mosel-Eifel-Klinik wurden untersucht (1.904 Frauen, 797 Männer)

Durchschnittsalter: 56,2 Jahre

naturwissenschaftlich berechneter exakter Anteil der Genetik von 17,2 % an der Ausprägung des Krampfaderleidens (Varikosis) ⇒ (Jede sechste Venenerkrankung ist genetisch bedingt)

Risikofaktoren:

Alter

Geschlecht

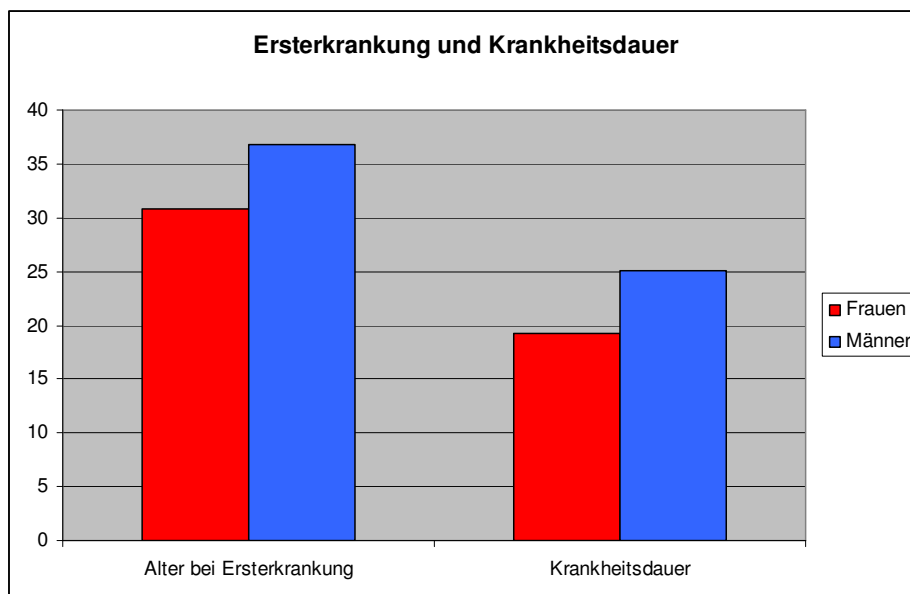
Fettleibigkeit (Adipositas)

Umweltfaktoren zusammen = 82,8%

Genetik

17,2%

C0	Keine sichtbaren Zeichen	
C1	Besenreiser, Erweiterung oberflächlicher Blutgefäße oder netzförmige Venen	
C2	18,5%: Varikose ohne klinische Zeichen einer chronisch venösen Insuffizienz (CVI)	
C3	18,3%: Varikosis mit Schwellung	
C4	16,7%: Varikosis mit Hautveränderungen	
C5	Varikosis mit abgeheiltem Geschwür	} zusammen
C6	Varikosis mit wachsendem Geschwür	



Bei chronisch venösen Venenerkrankungen handelt es sich um eine klar progressive Erkrankung. (Ohne Behandlung wird die Erkrankung immer schlimmer.)